

## Premieren

---

### Berlin

**Merlin oder Das wüste Land.** *Premiere am 9.10. in der Schaubühne. Auch am 12., 13., 15., 16., 18.-20., 22., 24., 26., 30. und 31.10., Tel. 030/89 00 23.* Merlin arbeitet an der Rettung der Welt, doch unglücklicherweise ist sein Vater der Teufel höchstpersönlich und auch nicht untätig. Burkhard C. Kosminski, Hausregisseur am Düsseldorfer Schauspielhaus, inszeniert Tankred Dorsts Untergangsspektakel.

**Der Idiot.** *Premiere am 10.10. in der Volksbühne. Auch 11., 15.-17., 19., 22., 23., 25. und 26.10., Tel. 030/247 67 72.* Paralleldenker Frank Castorf hat es mal wieder allen gezeigt: Seine konsequente zweite Dostojewski-Interpretation „Erniedrigte und Beleidigte“ wurde von der Kritik zur besten Inszenierung des Jahres gewählt. Für die aktuelle Romanbearbeitung hat Bert Neumann den gesamten Bühnen- und Zuschauerraum in eine Stadt umgebaut – eine große Idee, die aber leider nur eine kleine Zahl von Besuchern zulässt.

**24 Stunden sind kein Tag. Escape from New York.** *Premiere am 12.10. in der Volksbühne. Auch am 13., 14., 20., 21., 23. und 24.10., Tel. 030/247 67 72.* Auch René Pollesch wurde von der Kritik ausgezeichnet und zum Dramatiker des Jahres gewählt. Von der kleinen Prater-Spielstätte wechselt er nun ins große Haus, wo er – ebenfalls im Bühnenbild der „Neustadt“ – inspiriert von Fassbinder, eine filmische Vorlage von John Carpenter bearbeitet.

---

### Bern

**Das Maß der Dinge.** *Schweizer Erstaufführung am 19.10. Auch am 23., 24., 26., 27. und 29.10., Tel. 0041/31/329 51 51.*

Neil LaButes doppelbödiges Spiel um den Wert des Menschen in Kunst und Leben inszeniert Claudia Brier.

---

### Bochum

**Der Kaufmann von Venedig.** *Premiere am 12.10. im Schauspielhaus. Auch 13., 16. und 25.10., Tel. 0234/333 31 11.* Der Österreicher Georg Schmedleiner, der sich als ästhetischer Realist bezeichnet, aber glücklicherweise über einen komplexen Begriff von Realität verfügt, erobert mit Shakespeare die deutschen Bühnen. Nach „Was Ihr wollt“ in Oldenburg zeigt er die „christliche Komödie“ um den „bösen Juden“.

**Das Maß der Dinge.** *Deutsche Erstaufführung am 19.10. in den Kammerspielen. Auch am 26.10., Tel. 0234/333 31 11.*

Karin Beier inszeniert Neil LaButes Geschichte einer von Moral und Ethik befreiten künstlerischen Schöpfung.

---

### Freiburg

**Surrogate Cities.** *Premiere am 11.10. Auch am 19. u. 24.10., Tel. 0761/348 74.* Die Regisseurin Amélie Niermeyer, 37, hat sich für ihre erste Spielzeit als Intendantin viel vorgenommen: 19 Premieren stehen auf dem Programm, das die drei Sparten des Hauses enger verknüpfen will. Eröffnet wird entsprechend mit einem symphonischen Musiktheaterstück von Heiner Goebbels, inszeniert von Thomas Krupa und choreografiert von der Ballettchefin Amanda Miller. Es folgen Uraufführungen von Tom Peuckert, Ralf N. Höhfeld und Peter Høeg sowie ein „Sommernachts Traum“ der Intendantin selbst.

---

### Graz

**Prinzessinnendramen.** *Österreichische Erstaufführung am 26.10. Auch am 27. und 29.10., Tel. 0043/316/80 00.*

Die drei Teile von Elfriede Jelineks Werk (siehe Hamburg) werden in ihrer österreichischen Heimat von drei Regisseuren in Szene gesetzt: der Deutschen Brigitte Landes, dem in London lebenden Marc von Henning und dem Schweizer Ruedi Häusermann.

---

### Hamburg

**Väter und Söhne.** *Premiere am 5.10. im Thalia Theater. Auch am 10., 11. und 21.10., Tel. 040/32 81 44 44.*

Liberale und Nihilisten, zufriedene Langweiler und überhebliche Spieler bilden das Personal von Iwan Turgenjews Roman, den der Ire Brian Friel für die Bühne bearbeitet hat. Michael Talke inszeniert mit Jungstar Felix Knopp in einer der Hauptrollen.

**Prinzessinnendramen.** *Uraufführung am 22.10. im Malersaal, Tel. 040/24 87 13.*

Schneewittchen, Dornröschen und Rosamunde sind die Protagonistinnen dieser drei Dramolette, die Elfriede Jelinek mit „Der Tod und das Mädchen I–III“ unterschrieben hat. Die Sprachvirtuosin überprüft die romantischen Utopien der Frauen in der Gegenwart und sezziert ihre Mythologisierung.

**Meinnicht.** *Uraufführung am 23.10. im Thalia in der Gaußstraße. Auch am 26.10., Tel. 040/32 81 44 44.*

Der jüngste Text der hoch gehandelten Berliner Dramatikerin Gesine Danck-

# THEATER

wart (siehe KulturSPIEGEL 5/2002), wird nach einer Werkstattinszenierung in Wien durch die Autorin selbst nun unter der Regie von Isabel Osthues, langjährige Assistentin von Christoph Marthaler, offiziell uraufgeführt.

---

## Hannover

**Das Maß der Dinge.** *Premiere am 20.10. im ballhofwei.* Auch am 23., 24. und 31.10., Tel. 0511/99 99 11 11. Das Stück des Monats (siehe Bochum und Bern) auch an der Leine. Elias Perrig führt Regie.

---

## Karlsruhe

**Ein Monat in Dachau.** *Premiere am 10.10. in der Insel.* Auch am 12. und 25.10., Tel. 0721/93 33 33. Wladimir Sorokin, dessen Bücher derzeit von Anhängern einer staatstreuen Jugendorganisation in Russland öffentlich verbrannt werden, ließ sich 1990 auf einer Reise von Moskau nach München zu diesem Monolog inspirieren. Die Reflexionen über den Totalitarismus gibt der so wuchtige wie wunderbar wandelsame Volker Spengler.

---

## Leipzig

**A. ist eine andere.** *Premiere am 27.10. im Horch und Guck.* Auch am 28.10., Tel. 0341/126 81 68. Die junge, mit leichter Hand überzeugende Hamburger Regisseurin Jorinde Dröse zeigt das Drama um Identitätskonstruktionen, für das die Autoren Andreas Sauter und Bernhard Studlar 2000 den Kleist-Förderpreis erhielten.

---

## Mainz

**Kühltransport.** *Uraufführung am 12.10. im Staatstheater.* Auch am 14., 21., 23., 24. und 31.10., Tel. 06131/285 12 22. Maxim Biller, einst berühmt für seine „Tempo“-Kolumne „Hundert Zeilen Hass“, zeigt Herz: Sein Theaterdebüt spekuliert über die Träume und die Panik jener illegalen chinesischen Flüchtlinge, die im Juni 2000 auf einer Fähre nach Dover erstickten.

---

## Mannheim

**Isabella von Ägypten.** *Uraufführung am 20.10. im Schauspielhaus.* Auch am 25., 27. und 31.10., Tel. 0621/168 01 50. Die schöne Zigeunertochter Isabella, der verblendete Erzherzog Karl, diverse Wurzelmännchen und ein Golem bestimmen das Geschehen. Doch Achim von Arnims Novelle, die Heine als „Inbegriff romantischer Poesie“ galt, wird von Niklaus Helbling sicher auf den Boden der (Pop-)Tatsachen geholt.

---

## München

**Gladius Dei.** *Uraufführung am 19.10. im Theater im Haus der Kunst.* Auch vom 20.–22.10., Tel. 089/21 85 19 40. „Kunst ist eine erhabene und zum Fanatismus verpflichtende Mission“, stand zur Eröffnung am Haus der Kunst – ein Zitat Adolf Hitlers, der in dem neuen, monumentalen Ausstellungsgebäude „wahre deutsche Kunst“ zu zeigen gedachte. Der Berliner Regisseur Hans-Werner Kroesinger, dessen klugen Arbeiten stets intensive Recherche vorausgeht, erzählt von der Bedeutung



## Reden über das Inferno

Warum ist es an der Isar so schön? Unter anderem, weil sie nicht lange in den Alpen fließt, wo die Hierarchien stark, aber die Hirne leicht verbrannt sind. Die österreichische Schriftstellerin Elfriede Jelinek schreibt über dieses Übel schon lange. Nun kann ihr ein Schweizer aus ganzem Herzen zustimmen: Christoph Marthaler, soeben seines Jobs als Intendant in Zürich vorzeitig enthoben. Der erfolgreiche Regisseur, dessen Inszenierungen zu schauen wie Träumen auf gehobener Ebene ist, zeigt mit „In den Alpen“ erstmals ein Drama der analytischen Jelinek. Tote und Lebende treffen sich hier nach einer Katastrophe zu einem „infernalisches Parlando über Heimat und Naturentfremdung“. *Uraufführung am 5.10. in den Münchner Kammerspielen, Tel. 089/23 33 70 00.*

des Ortes in der „Hauptstadt der Bewegung“ und ihrer Entnazifizierung.

**Titus Andronicus.** *Premiere am 24. 10. im Volkstheater. Auch am 25. und 27. 10., Tel. 089/523 46 55.*

Christian Stückl, 41, der „sanfte Reformier“ („Süddeutsche Zeitung“) des Salzburger „Jedermann“ sowie der Passionsspiele in Oberammergau, stellt sich als neuer Intendant im renovierten 600-Plätze-Haus mit Shakespeares Rächertragödie vor. Kein leichter Start, denn zwei Tage später steht das Stück unter der Regie Elmar Goerdens auch im Residenztheater auf dem Spielplan.

---

## Nürnberg

**Das Urteil von Nürnberg.** *Deutschsprachige Erstaufführung am 11. 10. im Schauspielhaus. Auch am 12., 13., 26. und 30. 10., Tel. 0180/1/34 42 76.*

1957 schrieb Abby Mann auf der Grundlage von Akten der Nürnberger Juristenprozesse einen Roman, der nicht nur die Frage nach persönlicher Schuld von NS-Richtern stellt, sondern auch nach objektiver Rechtsprechung in Zeiten des Kalten Kriegs. 1961 wurde der Stoff mit Marlene Dietrich und Burt Lancaster verfilmt, 2001 am Broadway uraufgeführt.

---

## Rostock

**Der Sturm.** *Premiere am 5. 10. im Volkstheater. Auch am 8., 11., 17., 18., 19., 25., 27. und 30. 10., Tel. 0381/381 47 00.*

Der Opernregisseur Steffen Piontek, 40, beginnt seine erste Spielzeit als Generalintendant des Vier-Sparten-Hauses, und die Regisseurin Johanna Schall, 1958 als Enkelin Brechts geboren, startet mit ihm als Schauspielregisseurin. Die Herzen der Hansestadt wollen sie mit Klassikern von Shakespeare und Goethe („Urfaust“, 10. 10.), einer plattdeutschen Komödie und Thomas Brussigs ironischem Oststück „Helden wie wir“ (24. 10.) öffnen.

---

## Stuttgart

**Hannibal.** *Premiere am 3. 10. im Schauspielhaus. Auch am 7. und 16. 10., Tel. 0711/20 20 90.*

Johan Simons, Leiter des Theaters ZT Hollandia und einer der wichtigsten zeitgenössischen Regisseure Europas, inszeniert Christian Dietrich Grabbes Tragödie von 1835. Ein Panikpanorama der Punischen Kriege, das mit mehr als 100 Rollen lange als unspielbar galt.

---

## Tübingen

**19 + 5.** *Uraufführungen am 3. und 4. 10. im Landestheater, Tel. 07071/931 31 49.*

19 junge Dramatiker – das macht von Klaus Chatten bis Christoph Zapatka so ziemlich alle, die man kriegen kann – haben für 19 Ensemblemitglieder Texte zum Tag der Deutschen Einheit geschrieben. Fünf Jugendtheaterautoren verfassten Jugendliches zum Thema „Abschied und Wiedersehen“.

---

## Zürich

**Richard der III.** *Premiere am 24. 10. im Pfauen. Auch am 26., 27., 29. und 30. 10., Tel. 0041/1/265 58 58.*

Nach einer umstrittenen Inszenierung von Shakespeares „Heinrich IV.“ – die doch die Zürcher nicht davon abhalten konnte, wenige Tage nach der Premiere für die Erhöhung der Subventionen des Schauspielhauses zu stimmen – zeigt Ex-DJ Stefan Pucher einen neuen Shakespeare. Es spielen u. a. Peter Brombacher und Olivia Grigolli. **In den Alpen.** *Schweizer Erstaufführung am 25. 10. in der Box im Schiffbau. Auch am 26.–28. 10., Tel. 0041/1/265 58 58.*

Christoph Marthaler im Heimspiel (siehe Seite 54).

## Festivals

**MEXartes-berlin.de** *Bis 7. 12., Tel. 030/39 78 71 75, www.MEXartes-berlin.de*

Das Haus der Kulturen der Welt hat mehr als 200 Künstler und Wissenschaftler zu diesem Festival geladen, das die extremen Kontraste des Landes zwischen Nord und Süd spiegeln soll. Sein Theaterprogramm wird mit „El Automóvil Gris“ von Claudio Valdés Kuri eröffnet (4.–6. 10.), der mexikanischen Stummfilm raffiniert mit japanischem Benschu und Kabuki kombiniert.

**Hamburg: Politik im Freien Theater.** *22. 10.–2. 11., Tel. 040/428 31 21 59, <http://theaterfestival.bpb.de>*

Mehr als 300 Produktionen des professionellen Freien Theaters haben die Scouts und Kuratoren des Festivals im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung gesichtet, bevor sie 17 an die Elbe geladen haben. Inhaltlich wie ästhetisch ist ihr Spektrum breit: Hans-Werner Kroesinger zeigt dokumentarisches Theater über die südafrikanische Wahrheitskommission, das Teatron Theater hat sich den Enkeln des Holocaust mit dem figures theater tübingen genähert, und Sebastian Nübling, gerade zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt, inszeniert explodierendes Körpertheater zum Thema Fußball und Gewalt.